Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich

Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Band: 80 (1965)

Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr. 7.— pro Jahr
Einrückungsgebühr: Fr. 1.— die Zeile

Expedition: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

80. Jahrgang | Nr. 4 | 1. April 1965

Inhalt: Stipendienrückerstattung (S. 137). — Heilpädagogisches Seminar / Stundenplan Sommersemester 1965 (S. 138). — Kurs für Religionsunterricht (S. 140). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 141). — Verschiedenes (S. 147). — Literatur (S. 148). — Offene Lehrstellen (S. 149). — Universität Zürich / Promotionen (S. 151).

Stipendienrückerstattung

Der Staatskasse wurde von einem ehemaligen Lehramtsschüler der Betrag von Fr. 300.— als Rückerstattung der seinerzeit bezogenen Stipendien übermittelt. Die Schenkung wird bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen.

Zürich, den 18. März 1965

Die Erziehungsdirektion

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Kantonsschulstrasse 1

Stundenplan Sommersemester 1965

27. April bis 17. Juli 1965

Kurs I

Montag			
8—10	* U	Prof. Lutz	Psychopathologie (und Freitag 17—18)
13.30—16	S	H. Seiler	Testpraktikum I
17—19	* U	Prof. Moor	Einführung in die Heilpädagogik, 1. Teil
Dienstag			
8—10	* U	Prof. Moor	Heimerziehung (Uebungen)
10—12	* S	Dr. Schneeberger	Entwicklungspsychologie
13.30—16	S	H. Künzli	Testpraktikum II
		R. Walss	Testpraktikum III
		Dr. Bonderer	Testpraktikum IV
17—19	* S	Dr. Schneeberger	Heilpädagogische Erfassungsmethoden
Mittwoch			
8— 9	S	Dr. Bonderer	Seminarübung
9—10	* S	Dr. Bonderer	Einführung in den Rorschach-Test, 1. Teil
10—12	* S		
5., 12. Mai		H. Petersen	Neuzeitliche Schwerhörigenhilfe
19. Mai		A. Tschabold	Das Schwerhörigen-Schulheim
26. Mai		E. Brennwald	Schulung und Erziehung sehschwacher Kinder
3., 23., 30. Juni 7. Juli		Frl. Dr. Köng	Erfassung und Behandlung cerebralgelähmter Kinder
14—15	* S	H. Petersen Frau Sulser	Sprachstörungen
15—17	* S	Dr. Seidmann	Einführung in die Tiefenpsychologie

Donnerstag

10—12	* S		
29. April, 6. Mai		Dr. Suter	Aerztliche Massnahmen bei Hörbehinderten
13. Mai		Dr. Lang	Aerztliche Massnahmen bei Sehbehinderten
ab 20. Mai		Dr. Deuchler	Biologisch-medizinische Voraussetzungen der Heilpädagogik, 1. Teil
14—16	*	Frl. Scheiblauer	Heilpädagogische Rhythmik (Reutemannsaal, Freiestr. 56)
17—18	* U	Prof. Moor	Die Bedeutung der Intelligenz für den Innern Halt
18—19	* U	Prof. Moor	Das Spiel in der Heilerziehung

Freitag

8—12		Dr. Bonderer	Anstaltsbesuche
15—16	S	Dr. Bonderer	Seminarübung zu den Anstaltsbesuchen
16—17	* U	Prof. Lutz	Psychopathologie (und Montag 8—10)
18—19	* U	Prof. Lutz	Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendlichenalter, 1. Teil

Kurs für Taubstummenlehrer III. Semester

Donnerstag

14.30—16	* S	Dr. Ammann	Artikulation
16—18	* S	Frl. Affolter	Ganzheitsmethode/Unterstufe

Erläuterungen

* = Diese Vorlesungen sind **allgemein zugänglich.** Aus ihnen kann auch der **Abendkurs** gebildet werden. Als Abendkurs gilt ein Pensum von je acht Stunden im Sommer- und Wintersemester. Er beginnt mit dem Sommersemester. Ein Ausweis wird jenen Hörern erteilt, die sich am Schluss des

Kurses einer Klausurarbeit unterzogen haben. An Lehrer und Kindergärtnerinnen aus dem Kanton Zürich, welche den Abendkurs besuchen, richtet die Erziehungsdirektion Beiträge aus.

U = Vorlesungen an der Universität. Immatrikulierte Studierende und Hörer schreiben sich an der Universitätskasse, Künstlergasse 15, bis spätestens 24. Mai 1965 ein.

S = Vorlesungen im Heilpädagogischen Seminar, 1. Stock, Hörsaal, und Uebertragung ins Parterre für Abendkursteilnehmer. Die Anmeldung für einzelne Stunden und für den Abendkurs erfolgt in den beiden ersten Kurswochen durch Einzahlung von Fr. 10.— pro Semesterstunde im Sekretariat des Seminars oder auf Postcheck 80 - 9558. Für den Abendkurs ist eine Einschreibegebühr von Fr. 30.— zu entrichten.

Wenn nichts anderes angegeben ist, beginnen die Stunden um 8.15, 10.15 Uhr usw.

Die Vorlesungen fallen aus am Dies academicus, 29. April 1965, ab 17 Uhr, an der Auffahrt, 27. Mai 1965 (ganzer Tag). Pfingstferien vom 5. bis und mit 9. Juni 1965.

Weitere Auskünfte erhält man im Sekretariat des Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 1. Stock, Telefon (051) 32 24 70. Sekretärin: Frau G. Schkölziger. Bürozeit: Montag bis Freitag, 8.30—12 Uhr und 14.30—18 Uhr.

Seminarleiter: Dr. F. Schneeberger

Kurs für Religionsunterricht

Mit Beginn am 4. Mai 1965 führt der Kirchenrat des Kantons Zürich im Einverständnis mit der Erziehungsdirektion einen weiteren Kurs für Religionslehrer durch. Der Kurs führt , jeweils mit zwei Fortsetzungen, in die Stoffgebiete des Religionsunterrichtes gemäss Lehrplan, nämlich Altes Testament, Leben Jesu, Apostelgeschichte, Kirchengeschichte und Methodik ein. Zum Kurs zugelassen sind Lehrer der Oberstufe, die der Evangelisch-reformierten Landeskirche angehören. Nach Schulgesetz kann dieser konfessionelle Unterricht an besonders ausgebildete Lehrer übertragen werden, wo nicht

genügend Pfarrer zur Verfügung stehen. Anmeldungen sind erbeten bis zum 28. April 1965 an das Sekretariat des Kirchenrates, Hirschengraben 40, 8001 Zürich.

Kurszeit: 4. Mai bis 6. Juli 1965, jeweils Dienstag 17.30 bis 19.30 Uhr, Schulhaus Hirschengraben, Zürich 1, 3. Stock.

Sekretariat des Kirchenrates

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Schulkapitel. Lehrübungen, Vorträge und Besprechungen. Der Synodalvorstand und die Konferenz der Kapitelspräsidenten empfehlen den Schulkapiteln für das Schuljahr 1965/66:

a) Lehrübungen:

1. Eine Gesangsstunde mit Instrumentalbegleitung.
2. Geologische Exkursion.
3. Zur 650-Jahrfeier am Morgarten — Führung durch das Schlachtfeld.
4. Gedanken- und Erfahrungsaustausch über Heimatkunde des Bezirkes.
5. Schülerübungen in Physik oder Chemie
6. Singlektionen auf verschiedenen Stufen.
7. Unterrichtsgespräch: Illustration aus dem Lesebuch.
8. Geschichtslektion Oberstufe: Die Schweiz und Europa (Integration).
9. Menschenkunde-Lektion: Die Pflege unserer Zähne.
10. Lektion mit Wahlfächern an einer 3. Klasse Sekundarschule.
11. Lektionen mit dem Sprachbuch 4.—6. Klasse.
12. Besondere Probleme des Heimat- und Naturschutzes auf den verschiedenen Stufen der Volksschule.
13. Lektionen zur Kunsterziehung (Besprechung eines Musikstückes, Filmbetrachtung usw.).

b) Vorträge und Besprechungen:

1. Ist Filmerziehung notwendig? Referent: Dr. B. von Arx, Letzistrasse 23, 8006 Zürich.

2. Parallelen im sozialen Verhalten von Mensch und Tier. Referent: Prof. Dr. F. Slowik, Hirslanderstrasse 18, 8032 Zürich.
3. Rechenmethode Cuisenaire (Unterstufe).
4. Warum haben wir so schlechte Zähne? (mit Lichtbildern). Dr. med. dent. Marc Frey, 9642 Ebnat-Kappel.
5. Soziale Gerechtigkeit als Antwort auf den Kommunismus. Referent: Friedrich Salzmann, Waldstätterstrasse 19, 3000 Bern.
6. Zur Psychologie des politischen Verhaltens. Referent: J. Hohl, Grossrat, 5400 Baden.
7. Naturwissenschaftliche Methoden im Dienste der Verbrechensbekämpfung. Referent: Dr. M. Frei, Leiter des wissenschaftlichen Dienstes der Stadtpolizei Zürich.
8. Immer wieder neues Leben. Referent: Hans A. Traber, Frohburgstrasse 46, 8006 Zürich.
9. Indianer einst und heute (mit Lichtbildern). Referent: Gottfried Hotz, Seminarstrasse 97, 8057 Zürich.
10. Wege und Ziele moderner Sprecherziehung. Referent: Hans-Martin Hüppi, Moussonstrasse 10, 8044 Zürich.
11. Israel — ein Volk kehrt heim (Vortrag mit Tonfilm). Referent: Dr. Werner Kuhn, Drusbergstrasse 45, 8053 Zürich.
12. Wunder am Wegrand. Referent: Albert Krebs, Einfangstrasse 17, 8400 Winterthur.
13. Gewässerschutz. Referent: Dr. P. Walder, Alpenstrasse 23, 8620 Wetzikon.

Weitere empfehlenswerte Vorträge sind im Amtlichen Schulblatt Nr. 4/1964 zu finden.

Obligatorische Lieder. Als obligatorische Lieder werden für das Schuljahr 1965/66 bestimmt:

Mittelstufe:

O du stille Zeit (S. 110)
Wie lieblich schallt durch Busch und Wald (S. 163)
Jeden Morgen geht die Sonne auf (S. 92)
Empfohlen: Trara, das tönt wie Jagdgesang (S. 147)

Oberstufe:

Es tagt, der Sonne Morgenstrahl (S. 10)
Nun will der Lenz uns grüssen (S. 41)
Luegid, vo Bärg und Tal (S. 18)
Empfohlen: Singt dem Herren (S. 6)

Beide Stufen sind gehalten, die Vaterlandshymne «Trittst im Morgenrot daher» in allen Klassen so zu üben, dass das Lied mit allen Strophen auswendig gesungen werden kann. Die Hymne «Rufst du, mein Vaterland» ist ebenfalls noch zu singen.

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburtsjahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
Zürich-Uto	Hauser Marianne	1936	1957	30. 4. 1965
Zürich-Waidbrg	Weber-Muntwyler Gertrud	1939	1961	30. 4. 1965
Zürich-Glattal	Baltensperger Gerhard	1914	1934	30. 4. 1965
	Gerber-Euler Christine	1938	1961	30. 4. 1965
Zürich-Schwamendingen	Haldenwang-Alther Ursula	1931	1953	30. 4. 1965
	Meier Erwin	1940	1961	30. 4. 1965
Dietikon	Gallmann Armin	1936	1957	30. 4. 1965
	Gallmann-Belser Margrit	1937	1959	30. 4. 1965
Schlieren	Fausch Joachim	1938	1960	30. 4. 1965
Uitikon-Waldegg	Geiger Louis	1933	1954	30. 4. 1965
Wald	Wüest Peter	1929	1958	30. 4. 1965
Wetzikon	Knobel-Huber Gret	1938	1959	30. 4. 1965
Volketswil	Wirth Christoph	1932	1961	30. 4. 1965
Pfäffikon	Walser Ulrich	1940	1961	30. 4. 1965
Bertschikon-Gundetswil	von Flüh-Angst Ruth	1940	1961	30. 4. 1965
Zell-Kollbrunn	Feller-Kunz Edith	1937	1958	30. 4. 1965
Bülach	Bruppacher-Jung Regula	1941	1962	30. 4. 1965
	Schranz Ursula	1937	1959	30. 4. 1965
Dietlikon	Gabathuler Dora	1933	1955	30. 4. 1965
Embrach	Pittet Raymond	1941	1961	30. 4. 1965
Oberglatt	Schubnell-Vontobel Suzanne	1939	1960	30. 4. 1965
Regensdorf	Lechner-Laur Sofie	1935	1960	30. 4. 1965

	Sekundarlehrer			
Rickenbach	Frey Kurt	1935	1956	30. 4. 1965
Zell	Wille Annelies	1936	1957	30. 4. 1965

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Primarlehrer			
Mettmenstetten-Dachelsen	Hess Wilfried	1876	1896—1942	9. 2. 1965
Wädenswil	Gretler Gottfried	1880	1904—1948	21. 2. 1965
	Sekundarlehrer			
Zürich-Waidberg und kantonale Uebungsschule	Marthaler Theodor Ernst	1911	1931—1965	17. 2. 1965

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Habilitation. Dr. theol. Markus Jenny, geboren 1924, von Wenslingen (BL), erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1965 an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich die venia legendi für das Gebiet der Praktischen Theologie.

Habilitation. Dr. med. Hans-Konrad Knoepfel, geboren 1919, von Gais (AR), erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1965 an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich die venia legendi für das Gebiet der Psychiatrie, insbesondere der Psychotherapie.

Professortitel. Dr. Franz Deucher, geboren 1917, von Steckborn (TG), wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

Professortitel. Dr. Heinrich Langemann, geboren 1916, von Zürich, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. Henri Petter, geboren 1928, von Haut-Vully (FR), erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1965 an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich die venia legendi für das Gebiet der engli-

schen Literatur, mit besonderer Berücksichtigung der amerikanischen Literatur.

Rücktritt. Prof. Dr. Peter Meyer, geboren 1894, von Basel, Extraordinarius für Kunstgeschichte des Mittelalters und der neuen Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Architekturgeschichte an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, wird wegen Erreichung der Altersgrenze auf den 15. April 1965 unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Wahl von Privatdozent Dr. Adolf Reinle, geboren 1920, von Stein (AG), zurzeit luzernischer Denkmalpfleger, als Extraordinarius für Kunstgeschichte des Mittelalters an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1965.

Realgymnasium Zürichberg. Lehrstelle. Auf Beginn des Schuljahres 1965/66 wird eine Lehrstelle für Französisch und Latein geschaffen.

Gymnasium Freudenberg. Professortitel. Der Titel eines Professors am Gymnasium Freudenberg wird verliehen an:

Dr. Margrit Frey, geboren 1918, von Regensdorf, Hauptlehrerin für Mathematik;

Dr. Siegfried Schmid, geboren 1919, von Urdorf, Hauptlehrer für Latein und Griechisch;

Dr. Walter Senft, geboren 1927, von Zürich, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie;

Dr. Ernst Seyfried, geboren 1915, von Zürich, Hauptlehrer für Latein und Griechisch.

Wahl von Hans Bircher, geboren 1923, von Küttigen (AG), zurzeit Hilfslehrer am Gymnasium Freudenberg, als Hauptlehrer mit halber Lehrverpflichtung für Zeichnen, mit Amtsantritt auf den 16. April 1965.

Oberrealschule Zürich. Professortitel. Prorektor Dr. Max Bandle, geboren 1923, von Frauenfeld, Hauptlehrer für Geschichte, wird der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürich verliehen.

Handelsschule Zürich. Professortitel. Rektor Dr. Ernst Kilgus, geboren 1931, von Schaffhausen, Hauptlehrer für Handelsfächer, wird der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürich verliehen.

Wahl von lic. oec. publ. Rolf Moosmann, geboren 1936, von Zollikon und Mogelsberg (SG), zurzeit Hilfslehrer an der kantonalen Handelsschule Zürich, als Hauptlehrer für Handelsfächer, mit Amtsantritt auf den 16. April 1965.

Wahl von lic. phil. Gilli Schmid, geboren 1937, von Flims (GR), zurzeit Hilfslehrer an der Kantonsschule Zürich, als Hauptlehrer für Geschichte und Französisch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1965.

Gymnasium Winterthur. Professortitel. Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Winterthur wird verliehen an:

Dr. Peter Frey, geboren 1925, von Winterthur, Hauptlehrer für Latein, Griechisch und alte Geschichte;

Dr. Max Walter, geboren 1923, von Zürich, Hauptlehrer für Physik und Mathematik.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur. Professortitel. Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Winterthur wird verliehen an:

Dr. Kaspar Grimm, geboren 1925, von Uster, Hauptlehrer für Physik und Mathematik;

Dr. Otto Oberholzer, geboren 1919, von Gossau (ZH), Hauptlehrer für Deutsch;

Dr. Max Steffen, geboren 1924, von Winterthur, Hauptlehrer für Geographie.

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon. Wahl von Hermann Brunner, dipl. Math. ETH, geboren 1941, von Hemberg (SG), zurzeit Hilfslehrer an der Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon, als Hauptlehrer für Mathematik und Physik, mit Amtsantritt auf den 16. April 1965.

Oberseminar Zürich. Professortitel. Dr. Alfred Wohlwend, geboren 1917, von Zürich und Klosters (GR), Hauptlehrer, wird der Titel eines Professors am kantonalen Oberseminar Zürich verliehen.

Verschiedenes

Schweizerschule Florenz

In der im Jahre 1946 gegründeten Schweizerschule Florenz, bestehend aus Kindergarten, fünf Klassen Primarschule und vier Klassen untere Mittelschule, mit den Unterrichtssprachen Deutsch und Italienisch ist die Stelle eines

Primarlehrers

zu besetzen. Das Schuljahr dauert vom 1. Oktober bis 30. Juni mit je zwei Wochen Ferien an Ostern und Weihnachten; maximal 32 Wochenstunden zu je 45 Minuten. Unterricht zu erteilen ist in Deutsch und Nebenfächern in der 1. bis 5. Klasse, eventuell zusätzlich je nach Eignung in Knabenturnen, Knabenhandarbeit, Zeichnen oder Turnen an der Oberstufe. Die Besoldung richtet sich nach den neuesten Richtlinien des eidgenössischen Departementes des Innern. Obligatorische Pensionsversicherung für Lehrkräfte an Auslandschweizerschulen.

Auskunft erteilt das Hilfskomitee für Auslandschweizerschulen, Alpenstrasse 26, 3000 Bern, oder die Direktion der Schweizerschule Florenz, 2 Via Passavanti.

Schweden heute

Als drittes Sommerseminar in deutscher Sprache wird vom 22. August bis 4. September 1965 in Stockholm ein Ferienkurs «Schweden heute» durchgeführt. Vorträge, Gespräche, Filme und Besichtigungen verschiedener Art wollen den Teilnehmern ein umfassendes Bild vom heutigen Schweden vermitteln. Die Kursgebühr mit Einschluss von Unterkunft, voller Verpflegung, Ausflügen, Besichtigungen und aller sonstiger Gebühren ist auf DM 350.— festgesetzt.

Nähere Auskunft erteilt die Schwedische Botschaft, 3000 Bern.

Literatur

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Zum Beginn des Verlagsprogrammes 1965 hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk acht Neuerscheinungen und acht Nachdrucke vergriffener, immer wieder verlangter Titel herausgegeben. Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken und bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, Postfach, 8022 Zürich. Der Preis der SJW-Hefte beträgt 70 Rappen pro Stück, für SJW-Sammelbände Fr. 2.50.

Neuerscheinungen:

Nr. 880 **„Die Kreuzritter von Bubikon"** von Alfred Lüsse. Reihe: Geschichte. Alter: von 14 Jahren an.

Nr. 881 **„Der Palast der Geister"** von Karl Rolf Seufert. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 882 **„Schneiden, falten und gestalten"** von Doris Beutler. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 10 Jahren an.

Nr. 883 **„Piper in Not"** von Ida Sury. Reihe: Jungbrunnen. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 884 **„Im Dienste der Menschlichkeit"** von Dino Larese. Reihe: Biographien. Alter: von 13 Jahren an.

Nr. 885 **„Der Schatz im Garten/Milli und der Schelm"** von Traugott Vogel. Reihe: Literarisches. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 886 **„Vom Sterben des Soldaten Nikita"** von Peter Rosinski. Reihe: Literarisches. Alter: von 13 Jahren an.

Nr. 887 **„Fritzli"** von Thamar Hofmann. Reihe: Jungbrunnen. Alter: von 9 Jahren an.

Nachdrucke:

Nr. 270 **„Wir lesen und zeichnen"** von Jeanne Bonjour; 3. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 6 Jahren an.

Nr. 330 **„Die rote Mütze"** von I. von Faber du Faur; 4. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.

Nr. 602 **„D' Wunschfee und anderi Theaterspil"** von Anna Keller; 2. Auflage. Reihe: Jugendbühne. Alter: von 9 Jahren an.

Nr. 621 **„Das Lied des Wikingskalden"** von Friedrich Donauer; 2. Auflage. Reihe: Geschichte. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 698 **„Unter schwarzen Fischern"** von René Gardi; 2. Auflage. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 12 Jahren an.

Nr. 711 **„SBB Triebwagen und Pendelzug"** von Aebli/Müller; 2. Auflage. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 11 Jahren an.

Nr. 810 **„Allerhand aus Allerlei"** von verschiedenen Autorinnen. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 9 Jahren an.

Nr. 812 **„Hallo Buffli"** von Olga Meyer; 2. Auflage. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 8 Jahren an.

„Zum Tag des guten Willens"
18. Mai 1965

Zum 37. Mal erscheint das Jugendheft 1965 unter dem Patronat der Schweizerischen Gesellschaft für die Uno. Darin wird vom Wirken der „Unicef" zugunsten notleidender Kinder berichtet. Preis des Heftes 20 Rappen. Bestellungen sind zu richten an Fräulein J. Zschokke, Sempacherstrasse 16, 8032 Zürich.

Offene Lehrstellen

Schulgemeinde Schlieren

Auf Beginn des Schuljahres 1965/66 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Einige Lehrstellen an der Unter- und an der Mittelstufe sowie an der Spezialklasse
1 Lehrstelle an der Oberschule
2 Lehrstellen an der Realschule

Die Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum; sie beträgt zurzeit für Primarlehrer Fr. 3600.— bis Fr. 6480.— und für Oberstufenlehrer Fr. 4320.— bis Fr. 7200.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit unter Beilage des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle und eines Lebenslaufes an das Schulsekretariat, Zürcherstrasse 18, 8952 Schlieren, zuhanden des Schulpräsidenten, Herrn A. Küng, einzureichen.

Schlieren, den 18. März 1965 Die Schulpflege

Primarschule Weiningen

Auf Beginn des Schuljahres 1965/66 oder nach Uebereinkunft ist an unserer Schule im neuen Schulhaus „Schlüechti"

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die Besoldung entspricht dem gesetzlichen Maximum und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungsvermittlung behilflich.

Bewerber oder Bewerberinnen sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. F. Brunner, Hettlerstr. 10, 8104 Weiningen, einzureichen.

Weiningen, den 15. März 1965 Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

Auf Frühjahr 1965 sind an der Schule Küsnacht folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Elementarstufe
*** 1 Lehrstelle an der Realschule**

* Wir suchen einen Reallehrer, der bereit ist, vorübergehend an der Oberschule zu unterrichten.

Die Gemeindezulage beträgt für Primarlehrer Fr. 3600.— bis Fr. 6480.— und für Reallehrer Fr. 4320.— bis Fr. 7200.—. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

In neuerem Wohnhaus kann eine günstige Dreieinhalbzimmerwohnung zur Verfügung gestellt werden.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat im Gemeindehaus Küsnacht zu beziehen (Tel. 051/90 41 41). Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den photokopierten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis spätestens 15. April 1965 an das Schulsekretariat, 8700 Küsnacht, einzureichen.

Küsnacht, den 18. März 1965 Die Schulpflege

Primarschule Bäretswil

Auf Beginn des Schuljahres 1965/66 ist die Lehrstelle an unserer Schule

Bäretswil-Maiwinkel, 1.—3. Klasse,

wieder definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen. Der gegenwärtig amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Weitere Bewerberinnen oder Bewerber sind höflich eingeladen, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sofort an die Primarschulpflege Bäretswil (Herr Hugo Grimmer, Drogist, Baumastrasse, 8344 Bäretswil) zu richten.

Bäretswil, den 12. März 1965 Primarschulpflege Bäretswil

Primarschule Gross-Andelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1965/66 sind an unserer Schule zwei neue Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe
1 Lehrstelle an der Spezialklasse (6.—8. Schuljahr)

Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Im Laufe des Sommers wird ein Lehrerhaus frei.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn A. Tröndle, Grabenacker, Andelfingen, zu richten.

Andelfingen, den 16. März 1965 Die Primarschulpflege

Arbeitsschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1965/66 ist an unserer Schule (Unter- und Oberstufe)

1 Lehrstelle an der Arbeitsschule

für 24 Stunden neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem vom Kanton festgesetzten Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Zollinger-Wigget, 8105 Watt/Regensdorf, einzureichen.

Regensdorf, den 6. März 1965 Die Schulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1965 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Fehr Eugen, von Widnau SG, in Zürich: „Untersuchungen über demokratische Staatsformen in Westafrika".

b) Lizentiat beider Rechte

Burkhart Hanspeter, von Weinfelden TG, in Schaffhausen
Clavadetscher Peter, von Malans GR, in Walterswil SO
Hasler Ernst, von Dinhard ZH, in Zürich
Nicolier Bernhard, von Ormont-dessus VD, in Zürich
Raymann Ludwig, von Zürich und St. Gallenkappel SG, in Zürich
Schuller Siegfried, von Sissach BL, in Zürich
Schulthess Hans, von und in Wädenswil ZH
Suter Rudolf, von Küsnacht und Affoltern a. A. ZH, in Meilen ZH
Thalmann Hans Rudolf, von Tannegg TG, in Zumikon ZH

c) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Feilchenfeldt Walter, von und in Zürich
Fritschi Herbert, von und in Rorbas ZH
Grimm Hans-Ulrich, von Hinwil und Erlenbach ZH, in Erlenbach ZH
Hügle Peter, von und in Zürich
Küng Robert, von Oberurnen GL, in Näfels GL
Lutz Christian, von Winterthur und Wallisellen ZH, in Zürich

Zürich, den 16. März 1965 Der Dekan: J. Niehans

2. Medizinische Fakultät

Doktor der Medizin

Hurwitz Emanuel, von Endingen AG, in Zürich: „Die Toxoplasmose in der Schweiz".

Zürich, den 16. März 1965 Der Dekan: O. Wyss

3. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Berger Franz, von Oensingen SO, in Biel: „ ‚Die Künstler' von Friedrich Schiller / Entstehungsgeschichte und Interpretation".

Clavuot Otto, von Zernez GR, in Davos Platz: „Peter Conradin von Moor (1819—1886) / Ein Bündner Geschichtsschreiber".

Gehrig Hans, von Degersheim SG, in Zürich: „Die ästhetische Erziehung im humanistischen Bildungsideal (Versuch über das Wesen einer grundlegenden Geistesbeschäftigung)".

Handschuh Doris, von und in Zürich: „Konjunktionen in Notkers Boethius-Uebersetzung".

Jakoby Mario, von Marienwerder/Deutschland, in Zürich: „Grundsätzliche Ueberlegungen zur Violinpädagogik".

Jucker-Wehrli Ursula, von Zürich, in Küsnacht ZH: „La poésie de Paul Eluard et le thème de la pureté".

b) Lizentiat der Philosophie

Ben-Shmuel-Kimche Judith, von Oberhelfenschwil SG, in Zürich
Wettstein Anna, von Fislisbach AG, in Zürich

Zürich, den 16. März 1965 Der Dekan: M. Wehrli

4. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Scarpa Joannis Spiridon, von Korfu/Griechenland, in Baden AG: „Ein Beitrag zur Konstitution des Fuerstions".

Schindler Peter, von Zürich und Mollis GL, in Küsnacht ZH: „Untersuchungen eines paramagnetischen Defektes in Quarz".

Schlossarczyk Horst, von Deutschland: „Ueber die Umlagerung substituierter p-Nitrobenzoxy-propine in p-Nitrobenzoxy-propadiene".

b) Diplom als Naturwissenschafter

Bosshard Hans Jakob, von Zürich, in Feldmeilen ZH
Demuth Peter, von und in Zürich
Kohlas Jürg, von und in Zürich
Matl Peter, von Biel BE, in Winterthur
Meyer Dietrich, von Wangenried BE, in Ennetbaden AG
Streiff Ruth, von Glarus, in Zollikon ZH
Zoller Josef, von Au SG, in Zürich

Zürich, den 16. März 1965 Der Dekan: H. Staub